

Marshall McLuhan(s)

- Theorien leicht gemacht -

Zusammenfassung:

Herbert Marshall McLuhans Konzepte und Theorien sind damals wie heute Bestandteil von medientheoretischen Diskussionen. Häufig fielen sie auf Kritik aufgrund seiner eigenen Widersprüche, teilweise unbegründeten Thesen oder wilden Assoziationen.

Diese Arbeit fasst McLuhans 7 wesentlichen Modelle kurz und knapp zusammen und eignet sich wegen seiner simplen Ausführung und seiner Kompaktheit ideal zum Verstehen und Lernen.

Behandelte Theorien:

1. Mosaikmethode
2. Methode des schwebenden Urteils
3. The Medium Is The Message / Message
4. The Extension Of Man / Men
5. Heiße und Kalte Medien
6. The Gutenberg Galaxy
7. The Global Village

Autor: Sebastian Scheuer

Autor-Kontakt: <http://www.sebastianscheuer.de>

Veröffentlichung: Juni 2007

1. MOSAIKMETHODE

- Mit der Einführung bestimmter Medien ändern sich die Wahrnehmungsweisen. McLuhan war überzeugt vom **nichtlinearen Denken** im Rahmen von einheitlichen Wissensschemata oder -systemen. Ein Leitmodell war für ihn die Elektrizität. Die Möglichkeit Wissen in Echtzeit zu kommunizieren würde die Welt grundlegend verändern. Das Buch konnte aufgrund seiner linearen „Trägheit“ dies nicht beanspruchen.
- Die Grundidee in seinen Werken ist die **Nichtlinearität und Nichtkausalität**. Er bezeichnet sie als **Mosaikmethode**.
- Für einen Vorteil der Methode verweist M. auf den vom Rationalismus geprägten DESCARTES, welcher philosophische Systeme „Verbraucherpackungen“ bezeichnete, die mit einer linearen Struktur vom Rezipienten passiv konsumiert werden (Z.B. das selbsterklärende Produkt wird nur konsumiert, und man muss nicht mehr darüber nachdenken). H. INNES, ein kanadischer Ökonom, forderte dagegen von seinen Lesern eine aktive Beteiligung durch einen „Do-it-yourself-Baukasten“. Dies sei vergleichbar mit progressiver Kunst, welche nach M. Eher in der Lage seien mit der medialen Situation des 20. Jhr. umzugehen als jede Theorie.
- McLuhan ist strikt gegen logische Vorgehensweisen. Die **Offenheit des Ausdrucks** durch z.B. Rhetorik spielt durch seine Vielzahl möglicher Bedeutungen eine große Rolle für das nichtlineare Denken. Für McLuhan ist Denken dieser Art nicht auf einen Beweis angelegt, sondern zielt auf **mosaikartig entfaltenden Ideenreichtum** ab. Dadurch soll das Wissen seine lebende Vielfalt bewahren.
- In seinem 1967 erschienen Buch „The Medium Is the Message“ zeigte er seine Anschauungen in Form einer Collage aus Zeichnungen, Zitaten und Textpassagen mosaikartig zusammengepuzzelt in Form des sog. „Do-It-Yourself-Baukasten“. Weg von der Linearität sollen Sie mehrdimensionale Auffassungen ermöglichen. Phantasie und Geduld fördern dabei seine Widersprüche, häufig unbegründete Thesen oder wilde Assoziationen. Sein Ansatz ist **transdisziplinär** (fächerübergreifend) und soll kulturelle wie wissenschaftliche Grenzen überwinden.

2. METHODE DES SCHWEBENDEN URTEILS

- Eine weitere Offenheit verlangt seine „**Methode des schwebenden Urteils**“, welche polyzentrisches Denken fordert. Alles sei relativ! Ort und Zeitraum sind völlig unabhängig! Feste Standpunkte einer wissenschaftlichen Reflexion oder die Zentralperspektive in der Malerei seien ein veraltetes Produkt des Buchdrucks.

3. THE MEDIUM IS THE MESSAGE / MESSAGE

- **Das Medium sei die Botschaft**, laut McLuhan. Damit ist nicht der Inhalt, sondern die persönlichen und sozialen Auswirkungen, also die Veränderung der menschlichen Verhaltensweisen, von Medien gemeint, die sich aus ihrer Anwendung ergeben. Dabei ist der **Mediengebrauch irrelevant**. Egal ob das elektrische Licht als Medium eine Bombenfabrik oder ein Fußballstadion erhellt oder ob ein Radio Werbeslogans, Musik oder Nachrichten überträgt, wichtig ist nicht der Inhalt, sondern die Auswirkung.
- **Der Inhalt eines Mediums ist somit ein anderes Medium** laut McLuhan. So ist z.B. Sprache der Inhalt der Schrift, Schrift wiederum Inhalt des Buchdrucks. Dieser Inhalt verschleiert nach M. Die Wirkungsweise von Medien.

4. THE EXTENSION OF MAN / MEN

- Jedes Medium bzw. jede neue Technik ist eine Ausweitung oder unbewusste Selbstamputation unseres natürlichen Körpers (Rad als Erweiterung der menschlichen Kapazitäten des Fußes, die Axt für die Hand...).
- Jede Entlastung bringt neue Belastung mit sich laut McLuhan. Der Mensch wird psychologisch durch die Verwendung seiner technischen Mittel ständig verändert und findet immer wieder neue Wege, um seine Technik zu verändern.
- Für McLuhan wird das Schwergewicht unserer Sinnesorganisation und die Gesetzmäßigkeit unserer Wahrnehmung verlagert.

5. HEIßE UND KALTE MEDIEN

- Er unterscheidet zwischen 2 Arten von Medien.
- „**Heiße**“ **Medien** sind optisch detailreich, eher präzise wodurch es zur einer Verarmung der Sinne kommt. Sie wirken passivierend und man kann sich „zududeln“ lassen. Beispiele sind das Buch, der Film, Radio oder die analoge Photographie.
- „**Kalte**“ **Medien** sind optisch detailarm, eher unspezifisch und wirken aktivierend. Beispiele sind eine Karikatur, Sprache, Telefon, TV (das Bild im Fernsehangebot besteht aus weniger Bildzeilen und Punkten als bei der Filmtechnik)

Info: Bei seinen Beispielen bezieht er sich nur auf die apparative Grundausstattung der Medien. Kritik: Filme können beides sein!

- In Anknüpfung zu seiner Mosaikmethode setzt McLuhan das harmonische Zusammenspiel aller Sinnesorgane für die Wahrnehmung voraus um die Gesamtheit aller Empfindungen wahrnehmen zu können.
- Eine Schwäche der Theorie liegt in der unklaren Definitionen. Medien, Objekte und Technik werden häufig als synonym verwendet und könnten zu Pauschalurteilen führen.

6. THE GUTENBERG GALAXY

ist eine Theorie des gesellschaftlichen Wandels, die sich zentral auf Medien bezieht. M. teilt die Geschichte aufgrund des Auftretens eines jeweils neuen prägenden Mediums in 4 Epochen ein:

1. die orale Stammeskultur:

- Die orale Kultur basiert auf dem wichtigen Sinnesorgan **Ohr**, da der Mensch nur über das prägende Medium der gesprochenen **Sprache** verfügt und im akustischen Raum lebt.
- Sowohl die Kommunikation als auch die Überlieferung des Wissens finden sprachlich statt.
- Die Wahrnehmungswelt des Ohres zeichnet sich durch Dynamik, Diskontinuität und Simultanität aus (Töne sind für das Ohr schwer zu

isolieren).

- Die Epoche wird durch das Auftauchen des Mediums **Schrift beendet** und erzeugt eine einschneidende Veränderung.
- Die Dominanz des Ohres wird u.a. durch das Auge abgelöst.

2. die literale Manuskript-Kultur:

- Die Kultur des handgeschriebenen Buches steht für **Synästhesie und Taktilität**. Sie fördert das Einfühlungsvermögen und die **Beteiligung aller Sinne!** Man las Bücher, vor allem heilige Bücher, in Gotteshäusern vor, weil viele Menschen im Mittelalter nicht lesen konnten. Die Bücher waren mit aufwendigen Grafiken wie Initialen versehen, wodurch auch Beschreibungen bildlich lesbar wurden.

3. die Gutenberg-Galaxis:

- Mit Gutenbergs Erfindung, dem gedruckten Buch, wurden grundlegende Veränderungen in Gang gesetzt.
- Sie war die erste **Mechanisierung der Schreibkunst und Ausgangspunkt der industriellen Mechanisierung**, denn das Buch wurde ein „Massenprodukt“.
- Durch die Entwicklung des Druckverfahrens wurden ebenfalls Verfahren zum Setzen sowie Verfassen von fortlaufenden Texten gefestigt. Dieser **Uniformitätsprozeß** der Sprache, des Denkens und des Wissens bildete die Voraussetzung für den neuzeitlichen Fortschritt. So zum Beispiel war er die **Grundlage für die Formung der verschiedenen Landessprachen** und führte zu **festen Regeln der Orthographie und Grammatik**.
- Dadurch konnte Wissen nun besser kommuniziert werden und Vergleiche wurden möglich.
- Gutenbergs Erfindung ist für McLuhan ein Dämon, denn im Bezug auf die These des schwebenden Urteils, folgte durch die Uniformierung ein Stillstand des polyzentrischen Denkens und Handelns. Außerdem folgte durch den Buchdruck eine Reduzierung der Sinnesorgane, weil man nun nur noch das Auge benötigte.
- Andererseits, erhöhte sie aber auch den Grad der Individualisierung

zu dieser Zeit. Die Menschen konnten eigens gestaltete und getextete Flugblätter verteilen.

- Die Epoche wird durch das Auftauchen des Mediums „**Elektrizität**“ **beendet**

4. **das elektronische Zeitalter:**

- Die Elektrizität sei eine weitere Körpererweiterung, denn das elektrische Netz stellt nach McLuhan das **zentrale Nervensystem** dar.
- Die **Elektrizität ermöglicht Partizipation** (Telegrafie, Telefon ...) und ersetzt das Prinzip der Explosion durch die Implusion, dass die **Welt zu einem Dorf** zusammenzieht. Die elektrische Vernetzung hat den Raum und die Zeit geringer werden lassen.

7. THE GLOBAL VILLAGE

- ähnlich Punkt 6.... Die elektronische Vernetzung führt zu einer globalisierenden Kommunikation. Die Medien unterstützen den Globalisierungsprozess indem sie bspw. Lebensstile fremder Gesellschaften zugänglich machen
- **Medien wie das Telefon verändern** ganz unabhängig von ihrem Inhalt **die Welt** revolutionär und läuten ein Zeitalter globalen Kommunikation ein.
- Unausweichliche Annäherung alles Fremden und Fernen
- Aber:
 - Jedoch werden auch Menschen in ihrer imaginären und virtuellen Heimat festgehalten.
 - Kommt man anderen Kulturen wirklich **näher?** (Indien-Yoga, China-Essen)
 - Menschen nehmen aufgrund kultureller Ausgangsbedingungen und Vorerfahrungen die **Medienangebote unterschiedlich wahr** und interpretieren diese verschieden.

Quellen:

Kloock, Daniela und Spahr Angela (2007): Medientheorien, Eine Einführung. Stuttgart, UTB Verlag

Vollbrecht, Ralf (2001): Einführung in die Medienpädagogik. Weinheim und Basel, Beltz Verlag